

Kirchliches Amtsblatt

für Mecklenburg-Schwerin

Jahrgang 1934

Ausgegeben Schwerin, Freitag, den 2. Februar 1934.

Inhalt:

I. Bekanntmachungen:

- 17) Verordnung des Reichsbischofs.
- 18) Kirchliche Statistik.
- 19) Volkstag für die Innere Mission im Jahre 1934.
- 20) Reichserziehungswoche.
- 21) und 22) Kirchliche Urkunden.
- 23) Kornpreise.
- 24) Kollektenerträge.
- 25) bis 36) Schriften.

II. Personalien: 37) bis 45).

I. Bekanntmachungen.

- 17) G.-Nr. I 197.

Verordnung des Reichsbischofs zur Aufhebung der Notverordnung vom 21. Dezember 1933, betreffend die Evangelisch-lutherische Kirche von Mecklenburg-Schwerin vom 30. Januar 1934.

§ 1.

Die Notverordnung des Reichsbischofs, betreffend die Evangelisch-lutherische Kirche von Mecklenburg-Schwerin vom 21. Dezember 1933, wird aufgehoben.

§ 2.

Diese Verordnung tritt sofort in Kraft.

Berlin, den 30. Januar 1934.

Der Reichsbischof.

gez. Ludwig Müller.

Schwerin, den 2. Februar 1934.

Der Oberkirchenrat.

Dr. Schmidt zur Nedden.

18) G.-Nr. I. 100.

Kirchliche Statistik.

Den Herren Pastoren gehen demnächst die Formulare für die kirchliche Statistik für das Jahr 1933 zu. Für jede Pfarre sind 2 Formulare vorgesehen, von denen ein Stück bei den Pfarrakten verbleibt, das zweite Stück bis zum 1. März d. Js. an die Propsteien einzureichen ist. Die Herren Präpöste wollen die gesammelten Fragebogen bis zum 15. März d. Js. an die Herren Landesuperintendenten weiterleiten.

Die Ausfüllung der Spalte 2 des Fragebogens (Seelenzahl nach der letzten Zählung) ist nicht erforderlich, diesbezügliche Rückfragen beim Statistischen Landesamt sind zu vermeiden (Kirchl. Verwaltungsordnung S. 106—110).

Auf die Bekanntmachung im Kirchlichen Amtsblatt Nr. 28/1933 Seite 243 Nr. 402 wird nochmals hingewiesen.

Schwerin, den 17. Januar 1934.

Der Oberkirchenrat.

D. G o e s c h.

19) G.-Nr. I. 185.

Vollstag für die Innere Mission im Jahre 1934.

In den nächsten Tagen wird den Pastoren unserer Landeskirche ein Anschreiben des Meckl. Landesvereins für Innere Mission über die Durchführung eines Volkstages für die Innere Mission zugehen. Der Oberkirchenrat ist mit dem Inhalt dieses Anschreibens einverstanden und macht den Pastoren sorgfältige Beachtung dieses Anschreibens zur Pflicht.

Schwerin, den 30. Januar 1934.

Der Oberkirchenrat.

D. G o e s c h.

20) G.-Nr. I. 140.

Reichserziehungswoche 1934.

Der Oberkirchenrat weist hiermit sämtliche Gemeinden unserer Landeskirche hin auf die diesjährige Reichserziehungswoche, die der Evangelische Reichselternbund in Verbindung mit dem Reichsverband evangelischer Schulgemeinden, dem Zentralausschuß für Innere Mission, dem Evangelischen Männerwerk, dem Evangelischen Frauenwerk usw. vom 4.—11. Februar unter dem Thema: „Fürs Evangelium in Volk und Haus“ durchführt.

Er empfiehlt, der Durchführung der Reichserziehungswoche jede nur mögliche Unterstützung angeeignet zu lassen, zumal sie auch einem bedeutsamen volksmissionarischen Zweck dient.

Eingehendes Material, u. a. auch Handreichungen für die Pastoren und Piederblätter für die Gemeinde, ist zu beziehen durch den Evangelischen Preß-

verband für Deutschland oder durch den Evangelischen Reichselternbund, beide Berlin-Steglitz, Behmestr. 8.

Der Reichserziehungswoche gilt das Folgende:

Grußwort des Herrn Reichsbischofs

„Fürs Evangelium in Volk und Haus!“ Dieses Losungswort für die Reichserziehungswoche 1934 läßt die große Aufgabe der evangelischen Elternschaft im Lichte einer neuen, umfassenden Verantwortung sehen. Wir haben ein neues Volk — wir wollen eine neue Kirche. Volk und Kirche sollen durch das evangelische Haus zu engem Bunde kommen und in der evangelischen Familie einander die Hände reichen. Ich weiß, wie tapfer und zielbewußt die evangelische Elternschaft in ihren Verbänden für eine echte evangelische und nationale Erziehung der deutschen Jugend stets eingetreten ist und wie stark sie an der inneren Überwindung des marxistischen Antichristentums mitgearbeitet hat. So wird sie in Mut und Glauben auch fähig sein, daran mitzuhelfen, daß Christi Geist und Botschaft hineingetragen werde in das ganze vielgestaltige Leben unseres Volkes und in jedes Haus, dessen Menschen zu unserer Kirche gehören. Darum begrüße ich die Reichserziehungswoche und freue mich, daß der Erziehungssonntag mit dem Einheitssonntag der kirchlichen Volksmission zusammenfällt. Es will mir das als ein gutes Zeichen dafür erscheinen, daß sich die evangelische Elternschaft mit geschlossenem Einsatz hinter die volksmissionarische Aufgabe der Kirche stellt.“

Schwerin, den 23. Januar 1934.

Der Oberkirchenrat.

D. Goeßch.

21) G.-Nr. /417/ VI. 38 d.

Kirchliche Urkunden.

Nach § 3 der Vierten Durchführungsverordnung über die Gewährung von Ehestandsdarlehen vom 2. Dezember 1933 — RGBl. I Nr. 137 S. 1019 — sind jegliche Bescheinigungen und Urkunden, die von Behörden und Dienststellen zum Zwecke der Erlangung von Ehestandsdarlehen ausgestellt werden, kosten- und gebührenfrei zu erteilen.

Hierunter fallen auch die kirchlichen Urkunden.

Schwerin, den 17. Januar 1934.

Der Oberkirchenrat.

Dr. Frhr. v. Hammerstein.

22) G.-Nr. I 157.

Gemäß § 4 der 2. Durchführungsverordnung zum Reichserbhofgesetz (RGBl. I S. 1097) sind Bescheinigungen von Verwaltungs- oder Kirchenbehörden, die zur Durchführung der §§ 12 und 13 des Gesetzes (Nachweis der Staatsangehörigkeit und der Abstammung) erforderlich werden, gebühren- und stempelfrei zu erteilen.

Schwerin, den 24. Januar 1934.

Der Oberkirchenrat.

Dr. Frhr. v. Hammerstein.

23) G.-Nr. / 88 / VI 38 m.

Kornpreise

vom 31. Dezember 1933 (Befm. vom 2. Januar 1934, Amtl. Beilage 1/34).

Weizen, je Zentner	9,10 <i>M</i>
Roggen, je Zentner	7,55 <i>M</i>
Gerste, je Zentner	8,10 <i>M</i>
Hafer, je Zentner	7,15 <i>M</i>
Raps, je Zentner	15,— <i>M</i>
Kartoffeln, je Zentner	1,42 <i>M</i>

Schwerin, den 27. Januar 1934.

Der Oberkirchenrat.

D. G o e s c h.

24) G.-Nr. I. 10.

Kollektenerträge 1932.

Nach den von den Landesuperintendenturen eingereichten Zusammenstellungen sind im Jahre 1932 an Kollektenerträgen und sonstigen Gaben insgesamt eingegangen: 143 904,07 *M*.

Schwerin, den 12. Januar 1934.

Der Oberkirchenrat.

D. G o e s c h.

25) G.-Nr. I. 61.

Schriften.**Aus dem Verlage Friedrich Bahn, Schwerin:**

1. **Helmuth Schreiner, Das Kreuz Christi und die heldische Idee.** Ein Problem der Verkündigung. 1934. 46 S. 1,20 *M*. — Eine Erweiterung des vom Verfasser auf dem Lehrkursus der Theol. Fakultät in Rostock gehaltenen Vortrages: „Actio und passio im Leiden Jesu als homiletisches Problem.“ Es handelt sich für den Verfasser nicht um eine kirchenpolitische, sondern um eine theologische Fragestellung. Der Begriff des Heldischen wird erschöpfend analysiert und in ernster theologischer Besinnung auf Christi Kreuzestod und Auferstehung auf seine Anwendbarkeit für die Veranschaulichung der Christuswirklichkeit in actio und passio geprüft. Für die bevorstehende Passionszeit ein wertvolles homiletisches Rüstzeug.

2. **Richard Moderegger, Das Evangelium für die nationale Jugend von heute.** 1934. 103 S. 1,80 *M*, ab 20 Exemplaren je 1,50 *M*. Das Vorwort enthält die Forderung: „Es muß zu einer evangelischen Jugendseelsorge kommen, die einen jungen Menschen mit seinem noch wachen Gewissen aus aller irdischen Bindung herausruft zu einer einsamen, durch den Heiligen Geist gewirkten Begegnung mit Gott.“ Diesem seelsorgerlichen Ringen um die Jugend im Dritten Reich dient das vorliegende Buch in vorbildlicher Weise mit einer Reihe praktischer Beispiele aus der eigenen Jugendarbeit des Verfassers.

3. **Johannes Eberhard**, Pastor in Warnemünde, **Deutschlands Erwachen im Lichte des Evangeliums**. 10 Predigten. 1934. 1,50 M. — Die Predigten bezeugen in guter theologischer Fundierung und packender, volkstümlicher Sprache das homiletische Bemühen, die konkreten Vorgänge und Fragen, Nöte und Siege der Gegenwart vom Evangelium her zu klären und in dem großen Zeitgeschehen den Anspruch des Ewigen an das deutsche Volk zu erkennen und zu erweisen.

Schwerin, den 8. Januar 1934.

26) G.-Nr. I. 61.

Aus dem Verlage Ludwig Vöggenreiter, Potsdam, Wörther Str. 18:

Alfred Roth, „Führen und Folgen.“ Ein Katechismus für Hitler-Soldaten. 100 S. in Ganzleinen-Geschenkband in Futteral 1,80 M. — Die „Frontsprache“ der soldatischen deutschen Männerwelt von heute. Die Lektüre dieser kernigen Aufsätze und Ansprachen sind ein wirksames Heilmittel gegen Kanzelpathos und Gedanktenblässe. Was hier über Führertum, Verantwortung, Stimmung, Widerspruch, Kameradschaft usw. in lapidaren Sätzen ausgeführt wird, ist packend und trefflicher, ist nach Form und Inhalt mustergültig. Gerade die evangelische Verkündigung kann hier in sprachlicher Hinsicht Wertvolles lernen.

Schwerin, den 8. Januar 1934.

27) G.-Nr. /21/ II 37 g 1.

Aus dem Verlage Fr. Bahn, Schwerin:

D. Gerhard Füllkrug, **Seelsorge**. 1933. 96 S. 1,80 M. — „Es ist heute einfach unmöglich, allein mit bestimmten biblischen Worten von Sünde und Gnade usw. schwere seelsorgerliche Fälle zu behandeln. Es gehört ein Ein- und Mitfühlen, ein Verstehenwollen und -können dazu.“ Darum untersucht Verfasser sowohl die Einwände gegen die herkömmliche pastorale Seelsorge, als auch die modernen Methoden, etwa der Gruppenbewegung, der Psychoanalyse, der Individualpsychologie, würdigt die Umschaltung in den Gemeinden und behandelt mit besonderer Ausführlichkeit die Spezialseelsorge an Gemeindegliedern der verschiedensten Typen, von den Kirchentreuen bis hin zu den völlig Entwurzelten.

Aus dem Verlage Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen, Postfach 77:

Zwölf Metten für Tagungen und Singwochen. 1,20 M.; von 10 Stück an 0,90 M.; von 25 Stück an 0,70 M. — Entworfen von Erich Hoyer, Oldenburg.

Gottesdienstliche Ordnungen. In Verbindung mit der Liturgischen Arbeitsgemeinschaft Hannovers herausgegeben von den Liturgischen Konferenzen Niedersachsens, Westfalens, am Rhein und Hessens. Entwurf von Erich Hoyer, Oldenburg. 148 S. 1,80 M.; von 15 Stück an 1,20 M. — Beide Sammlungen halten sich fern von subjektivem liturgischen Experimentieren und bieten nur bewährtes kirchliches Gut unter strenger Beachtung der liturgischen Formgesetze. Bei aller Wahrung einer erziehlichen Einheitlichkeit erschließen die der Gemeinde gewidmeten Hefte reiche Möglichkeiten liturgischen Wechsels de tempore des Kirchenjahres und verbürgen sachgemäße Durchführung des liturgischen Chor- und Wechselgesanges.

Die psalmodischen Stücke setzen allerdings eine sorgfältige Vorbereitung voraus, die sich aber in erhöhter Freude am Gottesdienst lohnen wird.

Liturgische Entwürfe der Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst. Als bewährt bekannt sind die bereits besprochenen und in vielen Gemeinden unserer Landeskirche zur Gustav-Adolf-Gedächtnisfeier benutzten Entwürfe von Ritter, Hanne und Rämpf. Für die unter Nr. 38 und 39 neu erschienenen Entwürfe von Erich Hoyer zum Fest der Erscheinung und für Seragesimae bestehen Partiepreise, und zwar von 50 Stück je 6 Pfg., von 250 Stück je 5 Pfg.

Schwerin, den 16. Januar 1934.

28) G.-Nr. I. 92.

„100 Jahre männliche Diafonie.“ Jahrbuch für männliche Diafonie. 98 S. Preis 80 Pfg. Verlag des Deutschen Diafonen-Verbandes, Berlin-Friedenau, Cranachstraße 3/4.

Das neueste Jahrbuch der Deutschen Diafonenschaft beschäftigt sich mit dem hundertjährigen Bestehen der männlichen Diafonie und bringt deshalb nicht nur geschichtliche Angaben, sondern auch einen sehr wertvollen Aufsatz über „Gesegnete Arbeitskräfte der männlichen Diafonie“. Die neue Zeit ist mit zwei Aufsätzen von Pastor Engelfe über „Kirche, Innere Mission und Diafonie in der nationalen Revolution“ und von Diafon Schoch über „Die volksmissionarische Bedeutung der männlichen Diafonie in der neuen Kirche“ vertreten. Besonders interessant sind die etwa 30 Grußworte von Führern des Staates und der Kirche, allen voran ein sehr herzlicher Dank und Gruß des Herrn Reichspräsidenten.

Das Jahrbuch ist, besonders auch noch durch die angehängte Statistik der deutschen Diafonenanstalten sehr instruktiv und wird deshalb jedem Geistlichen zur Anschaffung warm empfohlen.

Festbericht über die Hundertjahrfeier des Rauhen Hauses und der männlichen Diafonie. 100 S. Preis 80 Pfg. Verlag: Deutscher Diafonen-Verband, Berlin-Friedenau, Cranachstraße 3/4.

Der Festbericht über die Hundertjahrfeier, verbunden mit dem 9. Deutschen Diafontag, im September 1933 in Hamburg, liegt hier in allen Einzelheiten vor. Zum Abdruck gekommen ist nicht nur die Festpredigt von Landesbischof D. Schöffel, sondern auch alle anderen Vorträge und Grußworte der Behördenvertreter. Sie geben alles in allem ein lebendiges Bild von der Tagung.

Schwerin, den 16. Januar 1934.

29) G.-Nr. I. 91.

„Der Krankentrost.“ Ein Wochenblatt für Kranke und Sieche. Herausgeber Pastor Johannes Hahn, Löwenberg (Mark). Jährlich 56 Nummern (einschl. der Festtage). Preis pro Nummer 1½ Pfg., Porto extra. Gustav Schloßmanns Verlagsbuchhandlung (Gustav Fick), Leipzig, Seeburgstr. 100.

Das Blatt will mit gedrucktem Wort die persönliche Seelsorge des Geistlichen unterstützen. Gedacht ist vor allem an Leute, die länger krank sind und wegen

Krankheit, Gebrechlichkeit oder Alter nicht mehr in die Kirche gehen können. Es sind keine langen Predigten; bei kleinem Format nur 4 Seiten, wovon auf Eingangsz- und Schlußlied und Bibeltext noch eine Seite in Abzug zu bringen ist.

Schwerin, den 16. Januar 1934.

30) G.-Nr. I. 113.

„Christentum und Wissenschaft“ (Verlag E. Ludwig Ungelenk, Dresden=U.) bringt im 12. Heft, 9. Jahrgang:

„Neutestamentliche Kommentare.“ Ein Überblick von Lic. Dr. Carl Schneider, Riga.

„Aufgaben der Reichskirche.“ Von Pastor Lic. Albrecht Jöst.

„Zweite ökumenische Hochschultagung der Luther-Akademie in Sondershausen.“ Von Prof. D. Dr. Karl Pröhle, Sopron, Ungarn.

„Neues Schrifttum“ aus Theologie, Philosophie und angrenzenden Gebieten.

Im 1. Heft, 10. Jahrgang:

„Das Erbe Girgensohns.“ Von Prof. D. Dr. Robert Jelle, Heidelberg.

„Über neuere Lutherliteratur und den Gang der Lutherforschung.“ Von Prof. D. Ernst Wolf, Bonn.

„Allerlei zum Arier=Paragrafen.“ Zusammengestellt von Prof. Lic. Dr. Robert Winkler, Heidelberg.

„Neues Schrifttum“ aus Theologie, Philosophie und angrenzenden Gebieten.

Schwerin, den 17. Januar 1934.

31) G.-Nr. I. 144.

Gerhard Bauer, **Reich Gottes und Drittes Reich.** Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen. 1934. Kart. 1,35 M. — Die in der Margarethenkirche zu Gotha gehaltenen 8 Predigten mühen sich um eine Lösung der Gegenwartsfragen in ehrlicher Auseinandersetzung mit den Kritikern und in evangelischer Deutung der Krise der Kirche; sie sind Glaubenszeugnisse von vorbildlicher Klarheit und Tapferkeit.

Schwerin, den 24. Januar 1934.

32) G.-Nr. I. 143.

Das Neue Testament, Deutsch, 9. Teilbändchen: **Die Briefe an Timotheus und Titus**, übersetzt und erklärt von Joachim Jeremias und **Der Brief an die Hebräer**, übersetzt und erklärt von Hermann Strathmann, 1934. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht, 4, 144 S. gr. 8. Preis kart. einzeln 4,95 M., bei Gesamtbezug 4,25 M. — Das Bändchen weist die gleichen Vorzüge auf wie die bisher erschienenen, hier wiederholt empfehlend angezeigt.

Schwerin, den 22. Januar 1934.

33) G.-Nr. I. 142.

Abegg, Friedrich, Pfarrer in Leipzig, **Fahrt ins Leben**. Worte an Konfirmierte. 32 S. 8°. Gustav Schloßmanns Verlagsbuchhandlung (Gustav Fick), Leipzig, Seeburgstr. 100. Preis 25 Pf., ab 25 Stück je 24 Pf., ab 50 Stück je 23 Pf., ab 100 Stück je 22 Pf., ab 250 Stück je 21 Pf., ab 500 Stück je 20 Pf. — Daß ist eine neue Mitgabe, wie wir sie für unsere Konfirmierten auf ihrer Fahrt ins Leben nötig haben. Hier wird nicht gepredigt, sondern pädend, nie langweilig wird hier die Jugend angefaßt. Von den vier Kapiteln dieses Büchleins: Deine Kirche — Dein Vaterland — Dein Kampf — Dein Sieg werden bestimmt Wirkungen ausgehen, die sich dem neuen Leben in Staat und Kirche verbinden.

Schwerin, den 22. Januar 1934.

34) G.-Nr. I. 141.

Zwei neue Schäfer'sche Konfirmationscheine legt die Firma Gustav Schloßmanns Verlagsbuchhandlung (Gustav Fick), Leipzig C 1, vor, und zwar: „**Das Abendmahl**“ und „**Herr hilf uns**“. Die Scheine sind in schöner, holzschnittartiger Schwarz-Weiß-Zeichnung ausgeführt und in ihrer Schlichtheit und Billigkeit außerordentlich zu empfehlen.

Ein ausführliches Verzeichnis wird von der Firma kostenlos zur Verfügung gestellt und orientiert über alle sonst in diesem Verlag erschienenen ein- und mehrfarbigen Konfirmationscheine **Rudolf Schäfers**, sowie sonstige Mitgaben zur Konfirmation.

Schwerin, den 24. Januar 1934.

35) G.-Nr. I. 192.

Im Bärenreiter-Verlag, Rassel-Wilhelmshöhe, erschienen:

1. **Nikolaus von Arseniew, Der urchristliche Realismus und die Gegenwart**. Erster Teil. 1933. 76 S. Kart. 2,— M.

2. Von demselben Verfasser: **Die Botschaft des Sieges. Dem neuen Deutschland und der deutschen Jugend gewidmet**. 1934. 23 S. 0,50 M.

Die beiden Schriften des bekannten Königsberger Religionsphilosophen behandeln das gleiche Grundthema: die konkrete Realität des stattgefundenen Gottes Sieges. Aus der Feststellung, daß Gottes übermächtige Wirklichkeit sich auf allen Gebieten des Lebens sieghaft durchgesetzt hat, wird die Forderung siegesgewisser, männlicher, heroischer Verkündigung des Evangeliums mit überzeugendem Ernst und überwindender Freude erhoben.

Schwerin, den 30. Januar 1934.

36) G.-Nr. I. 192.

Bei C. Bertelsmann, Gütersloh, erschien der gebundene Jahrgang 1933 des bekannten Sonntagsblattes für alte Leute: „**Für alte Augen**“, Preis gebunden

5,40 M. Der blaue Ganzleinenband mit Golddruck, die große Druckschrift und der vollstümliche Inhalt machen das Buch zum erwünschten Geschenkwerk an unsere Alten. Gleichzeitig wird auf das Abonnement des Blattes für Altenheime usw. empfehlend hingewiesen. Halbjahrsbezug 1,95 M. Bei Sammelbestellungen verbilligte Preise: 100 Stück je 4½ Pf., 50 Stück je 5 Pf., 20 Stück je 5½ Pf., 10 Stück je 6 Pf., 3 Stück je 6½ Pf.

Schwerin, den 30. Januar 1934.

II. Personalien.

37) G.-Nr. 20. Synode/Verf.

Oberkirchenratspräsident D. Dr. Lemcke tritt mit dem 1. April 1934 in den Ruhestand. Mit seinem Einverständnis ist er bereits zum 1. Februar 1934 von seinen Amtsgeschäften entbunden.

Schwerin, den 2. Februar 1934.

38) G.-Nr. 21. Synode/Verf.

Landesuperintendent Rittel, Güstrow, tritt zum 1. März 1934 in den Ruhestand.

Schwerin, den 2. Februar 1934.

39) G.-Nr. 22. Synode/Verf.

Oberkirchenrat D. Goesch wird zum 1. April 1934 in das Amt des Landesuperintendenten des Kirchenkreises Güstrow und zum Ersten Domprediger der Kirche zu Güstrow berufen unter Aufrechterhaltung seiner bisherigen Amtsbezeichnung. Von seinem Amt als Oberkirchenrat ist er mit seinem Einverständnis bereits zum 1. Februar 1934 beurlaubt.

Schwerin, den 2. Februar 1934.

40) G.-Nr. 23. Synode/Verf.

Oberkirchenrat Dr. Schmidt zur Nedden ist zum 1. April 1934 in das Amt des Zweiten Vorsitzenden des Oberkirchenrats berufen mit der Amtsbezeichnung: „Präsident des Oberkirchenrats“.

Mit der Führung der Dienstgeschäfte des Zweiten Vorsitzenden des Oberkirchenrats ist er bereits mit Wirkung vom 1. Februar 1934 beauftragt.

Schwerin, den 2. Februar 1934.

41) G.-Nr. 24. Synode/Verf.

Landespropst Dr. Seepe aus Neustrelitz ist zum 1. Februar 1934 als geistliches Mitglied des Oberkirchenrats berufen unter gleichzeitiger Betrauung mit

dem Amt des Landesuperintendenten des Kirchenkreises Schwerin und des Ersten Predigers am Dom zu Schwerin.

Schwerin, den 2. Februar 1934.

42) G.-Nr. 25. Synode/Verf.

Landeskirchenführer Pastor Schulz, Badendiek, ist zum 1. Februar 1934 als geistliches Mitglied des Oberkirchenrats berufen.

Schwerin, den 2. Februar 1934.

43) G.-Nr. / 184 / 1 Dargun, Pred.

Dem Pastor Reintwald zu Bütz ist die Solitärpräsentation für die zum 1. Februar 1934 freierwerdende Pfarre Dargun verliehen worden.

Schwerin, den 3. Januar 1934.

44) G.-Nr. / 211 / Dömitz, Pred.

Der Pastor Meyer in Dömitz ist mit dem 15. Dezember 1933 aus dem Dienst der Landeskirche ausgeschieden, um einer Berufung in die schleswig-holsteinische Landeskirche (Gemeinde Schwastedt, Kr. Hufum) Folge zu leisten.

Bewerbungen um die Pfarre Dömitz sind umgehend an den Oberkirchenrat einzureichen.

Schwerin, den 20. Januar 1934.

45) G.-Nr. / 435 / Graal-Müritz, Filiale.

Der Pastor Klingenberg in Müritz scheidet mit dem 1. Februar 1934 aus dem Dienst der Landeskirche aus, um einer Berufung an die Luise-Kirchengemeinde in Berlin-Charlottenburg Folge zu leisten.

Bewerbungen um die Pfarre Müritz sind bis zum 15. Februar 1934 an den Oberkirchenrat einzureichen.

Schwerin, den 23. Januar 1934.

Der Oberkirchenrat.